



„Standing Ovations“ für die Leistungen von Theo Zellner.

Fotos: Pfeilschifter

Das Rote Kreuz erdet ihn

Theo Zellner lebt für sein Amt – 250 Menschen feiern ihn beim Jahresempfang

Cham. (kap) „Ich habe nur einen Wunsch. Ich will ganz einfach auch in Zukunft einer von euch sein!“ Dies äußerte am Mittwoch der Präsident des Bayerischen Roten Kreuz (BRK) beim Jahresempfang der Hilfsorganisation im Senatssaal des Bayerischen Landtages. Dieser Empfang war dem 70. Geburtstag von Theo Zellner, den dieser vor wenigen Tagen feiern konnte, gewidmet.

Über 250 Gäste, darunter auch eine große Abordnung des Chamer Kreisverbandes, angeführt von stellvertretenden Kreisvorsitzenden Dr. Hans Schneider und Kreisgeschäftsführer Manfred Aschenbrenner sowie Landrat und Bezirkstagspräsident Franz Löffler waren gekommen, um die Verdienste von Zellner zu würdigen.

Viel Beifall erhielt die Dinnermusik der Landkreismusikschule mit Paul Windschüttl, die den Empfang umrahmte. BRK-Vizepräsidentin Brigitte Meyer würdigte Zellner, der sich seit Jahrzehnten als Lehrer, Bürgermeister, Landrat, Sparkassenpräsident und nun als Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes zum Wohle der Allgemeinheit eingebracht habe.

Die Rotkreuzfamilie hält im Notfall zusammen

Meyer sprach auch den heftigen Schneefall vor wenigen Tagen an, bei dem die große Rotkreuzfamilie wieder gezeigt habe, dass sie in Not-situationen zusammenhält. BRK-Landesgeschäftsführer Leonhard Stärk erinnerte, dass es einen Tag im Jahr gebe, auf welchen sich Zellner besonders freue. Es sei der BRK-Starttag für die neuen Auszubildenden. Hier begrüße der Präsi-



Stark war die Abordnung des Chamer Kreisverbandes mit dem stellvertretenden Kreisvorsitzenden Dr. Hans Schneider an der Spitze.

dent mit Stolz jedes Jahr rund 1000 junge Menschen und finde immer das treffende Wort. Zellner bringe allen Mitarbeitern, egal ob Haupt- oder Ehrenamt, große Wertschätzung entgegen.

„70 ist das neue 50“, meinte die Präsidentin des Landtags, Ilse Aigner, und betonte, dass Zellner jede Phase seines Lebens für die Gemeinschaft da war. Er sei ein Beispiel dafür, dass der Einsatz für Gemeinschaft auch jung halte. Aigner zollte dem Roten Kreuz mit seinen Bereitschaften großes Lob für die Gemeinschaft und den Zusammenhalt in jeder Notsituation. Die Landtagspräsidentin erinnerte auch

an die vielen Verdienste als Landrat, Sparkassenpräsident und nun als Präsident des BRK. Zellner habe alle Hürden geschafft und die Probleme in seiner eigenen Art angepackt. Sie sprach dem grenzüberschreitenden Rettungsdienst zwischen Tschechien und Bayern und auch die Helferfreistellung an. Mit „glühendem Einsatz“ und echter Überzeugung trete er immer wieder für das Ehrenamt ein.

„Die stabilisierende Rolle des Roten Roten Kreuzes in der Gesellschaft“, so war die Rede der Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, Gerda Hasselfeldt, überschrieben. Sie sagte, dass die stabilisierende Rolle des Bayerischen Roten Kreuzes Theo Zellner bis in die letzte Ader seines Körpers verkörpere. Und nicht nur dies, er verkörpere die stabilisierende Rolle des ehrenamtlichen Engagements in unserer Gesellschaft, wofür sie ihren Dank aussprach.

„Theo Zellner ist ein Vorbild für das Ehrenamt“

Zellner sei schon über 30 Jahre Mitglied und 20 Jahre Kreisvorsitzender eines aktiven Kreisverbandes in Cham. „Es ist etwas Faszinierendes, für die Gemeinschaft des Roten Kreuzes mitzuarbeiten“, erklärte sie aus eigener Erfahrung.

Die Präsidentin ging auch auf die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit vielen Partnern ein und hob auch den Stellenwert des Ehrenamts beim Roten Kreuz heraus. In Bayern finde diese auf sehr hohem



Ilse Aigner würdigte die Verdienste von Theo Zellner für sein Tun und Wirken seit Jahrzehnten.

Niveau statt. Zellner nannte sie ein Vorbild für das Ehrenamt.

Zellner sprach an seinem Ehren-tag trotz der vielen anerkennenden Worte auch Probleme des BRK an: den wichtigen Ausbau des Bundesfreiwilligendienstes oder die Kommerzialisierung des Rettungsdienstes. Es sei wichtig, der Zentralisierung entgegenzuwirken. Im Rettungsdienst könne der Wettbewerb keine Antwort sein, stellte er heraus. „Das Rote Kreuz ist etwas wie Erdung und das tut gut“, betonte er. Zellner sprach von einem großen Glück, dass er immer wieder Menschen begegne, die etwas bewegen wollen.



Die Dinnermusik der Landkreismusikschule wusste im Senatssaal des Landtages zu begeistern.